

Liebe Pädagog*innen, liebe Gruppenleiter*innen,

willkommen im neuen Jahr 2024! Dieser Impulsnewsletter widmet sich einem wichtigen und sensiblen Thema – der Armut. In unserer Gesellschaft sind viele Menschen mit verschiedenen Facetten der Armut konfrontiert, sei es in rein monetärer Hinsicht, in Bezug auf Bildung oder der Wohnsituation.

Infos

Was glauben Sie? Wie viel € muss eine erwachsene Person pro Monat in Österreich netto zur Verfügung haben, um über der Armutsgefährdungsgrenze zu sein?

Es sind 1.392€. Klingt auf den ersten Blick nach viel Geld, sobald man jedoch die Kosten für Wohnen, Heizen, Lebensmittel und neue/gebrauchte Kleidungsstücke dazurechnet erreicht man diesen Wert sehr schnell. Wenn dann plötzlich eine unvorhergesehene Reparatur der Waschmaschine anfällt, wissen viele Personen nicht mehr, wie sie diese finanziell stemmen sollen. In genauen Zahlen: 1.555.000 Österreicher*innen (17,5%) (<https://www.armutskonferenz.at/armut-in-oesterreich/aktuelle-armuts-und-verteilungszahlen.html>) sind armuts- und ausgrenzungsgefährdet, haben also weniger als 1.392€ netto monatlich zur Verfügung.

Doch wen betrifft Armut besonders? Und wie kommen so viele Menschen in diese Situation? Sind sie selbst schuld? Zu den besonders gefährdeten Personen zählen Alleinerziehende (Frauen) oder Personen, die viele Kinder haben, Frauen im Alter, Langzeitarbeitslose, Menschen ohne Staatsbürger*innenschaft und vor allem Kinder.

Kinderarmut

Rund 350.000 Kinder (22%) gelten als armuts- und ausgrenzungsgefährdet <https://www.demokratiewebstatt.at/thema/menschen/thema-kinderarmut-und-ausgrenzung/kinderarmut-in-oesterreich>. Das ist jedes 5. Kind – und diese trifft es besonders hart. Kinder aus einkommensschwachen Haushalten müssen oft ohne Frühstück in die Schule gehen, können weniger gut am gesellschaftlichen Leben teilhaben, können oder wollen aus Scham niemanden zu sich nach Hause einladen, können nicht mit zu Schulausflügen kommen und werden somit schneller ausgegrenzt und haben weniger Sozialkontakte.

Frauenarmut

Aufgrund von Kinderbetreuungspflichten müssen Frauen häufiger in Teilzeit arbeiten als Männer. Teilzeitbeschäftigungen und Karenzen wirken sich auf das (Pensions-)Einkommen aus. Zusätzlich verdienen Frauen in Vollzeitbeschäftigung im österreichischen Durchschnitt *noch immer* 17,1% weniger als Männer. <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/armut/> Durch die Coronakrise hat sich diese Gender Pay Gap noch verschärft. Würde die unbezahlte Arbeit, die Frauen während der Coronakrise 2021 geleistet haben abgegolten, wären das 108 Milliarden Euro – das entspricht etwa 27% der gesamten Wirtschaftsleistung in diesem Jahr. <https://www.momentum-institut.at/news/frauen-leisteten-care-arbeit-im-wert-von-108-mrd-euro>

Scham

Ein kleines Gedankenexperiment: Was war die letzte Aktivität, die Ihnen viel Spaß gemacht hat, die Sie mit Freund*innen gemacht haben, die aber nichts gekostet hat? Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie niemanden mehr zu sich einladen können, weil das Geld für Kaffee und Kuchen nicht reicht, oder Sie nicht an der Grillfeier teilnehmen können, da das Grillgut selbst mitzubringen ist? Kino, Sportverein, Theater,.. alles Dinge, die unleistbar werden. Wenn Ihre Freund*innen dann fragen, wieso Sie immer absagen, würden Sie die Wahrheit sagen?

Zusammengefasst kann man sagen: Armut ist nichts, woran Menschen selbst schuld sind oder wofür man sich schämen muss. Es wird Zeit, dass diese Stigmata endlich aus der Gesellschaft verschwinden und sich die Politik, als auch die Zivilgesellschaft aktiv für Armutsbekämpfung einsetzen. Und auch, wenn Österreich vergleichsweise ein sehr reiches Land ist, bleiben doch die Worte vom scheidenden Caritas Präsidenten Michael Landau in Erinnerung: „In Österreich muss niemand verhungern oder im Winter erfrieren. Aber wer sagt, dass niemand hungert oder friert, hat von der Wirklichkeit der Menschen keine Ahnung.“

FACT – BOX

Wusstest du, dass...

- über 200.000 Menschen in Österreich von akuter Armut betroffen sind? Das bedeutet, dass sie ein zu geringes Einkommen haben, um wesentliche Güter oder Lebensbereiche zu finanzieren (heizen, Handy,..) <https://www.armutskonferenz.at/armut-in-oesterreich/aktuelle-armuts-und-verteilungszahlen.html>
- es in Ö rund 140.000 Neets gibt? Das sind junge Menschen zwischen 15 und 24, die nicht in Ausbildung oder Arbeit sind – „not in education, employment or training“ <https://www.derstandard.at/story/3000000189178/wieso-gibt-es-so-viel-armut-in-einem-reichen-staat>
- das allererste Ziel der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) die Armutsbekämpfung ist („no poverty“)? <https://sdgs.un.org/goals>
- in der EU im Jahr 2021 rund 24,4% aller Kinder von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht waren? Dieser Wert hat sich gegenüber 2019 erhöht. <https://www.demokratiewebstatt.at/thema/menschen/thema-kinderarmut-und-ausgrenzung/kinderarmut-in-oesterreich>
- Jedes dritte Kind, welches in Armut oder einer einkommensschwachen Familie aufwächst auch 20 Jahre später noch in materieller Armut lebt? <https://www.demokratiewebstatt.at/thema/menschen/thema-kinderarmut-und-ausgrenzung/kinderarmut-in-oesterreich>
- rund 2/3 des weltweiten Vermögenszuwachses seit der Pandemie an das reichste Prozent der Weltbevölkerung ging? <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/oxfam-gewinner-krise-davos-100.html>
- die Zahl der Obdach- und Wohnungslosen in Österreich auf 20.000 geschätzt wird (die Dunkelziffer ist hoch)? Ein Drittel davon sind Frauen. Vor allem Frauen sind auf der Straße Gewalt und sexuellen Übergriffen ausgesetzt. <https://kurier.at/chronik/wien/obdachlose-frauen-leben-auf-der-strasse-ist-leben-in-angst/402496660>

Die gute Nachricht:

- Im Jahr 2023 haben 1.062 Jugendliche an insgesamt 37 verschiedenen youngCaritas Aktionen teilgenommen und somit einen Wert von über 6.676€ an Sozialeinrichtungen gespendet.
- Durch 3 umgekehrte Adventkalender mit 900 Jugendlichen konnten in Oberösterreich Boxen im Wert von insgesamt 1.360€ an Bedürftige gespendet werden.
- Die Bundesregierung hat ein Paket gegen (Kinder-)Armut geschnürt. Familien in Not sollen mit 60€ pro Kind (teilweise pro Erwachsener) im Monat unterstützt werden. Dieses reicht zwar nicht aus, um die Armut zu bekämpfen, ist aber zumindest ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2023/pk0624

Call for action/Was kann ich tun?

- Speichert euch die Nummer des Kältetelefon ein und gebt sie weiter (0732/776767-560 oder kaelteschutz@b37.at)
- Sortiert aus und gebt Winterjacken, Winterschuhe und Schlafsäcke an die Wärmestube, Caritas Sozialberatung, an die Caritas oder ähnliche Einrichtungen ab.
- Kauft die Kupfermuckn-Zeitschrift. Vielleicht bleibt ja auch noch Zeit für ein kurzes Gespräch mit dem*r Verkäufer*in.
- Nehmt mit einer Jugend- oder Schüler*innengruppe an unserer Aktion Kilo teil (<https://ooe.youngcaritas.at/aktion/aktion-kilo-5/>)
- Fragt, was in der Obdachloseneinrichtung, in der Sozialberatung oder im Flüchtlingshaus gerade gebraucht wird, vielleicht habt ihr ja etwas Passendes daheim.
- Persönliche aber auch anonyme Beratung findet man hier: <https://www.caritas.at/hilfe-angebote/online-sozialberatung> (Online Sozialberatung)
- Die Caritas Lerncafes sind ein kostenloses Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebot für Kinder und Jugendliche zwischen 6-15 Jahren aus finanziell benachteiligten Familien. (<https://www.caritas-ooe.at/hilfe-angebote/migration-integration/lerncafes>)
- Empathie entsteht durch Bildung: viele Menschen können sich den Alltag von Menschen, die von Armut betroffen sind nicht vorstellen. Lest doch ein Buch zu dem Thema (zB: „Armut“ von Daniela Brodesser), besucht Vorträge, lest Interviews und zeigt Interesse an den Geschichten von Betroffenen.

Zitat:

Kinder lernen, dass es keine Perspektiven gibt. Sie sehen von Anfang an, wo ihre Grenzen sind. Wie willst du Kindern erklären, sie sollen für jedes Ziel kämpfen, wenn sie sehen, dass die Ziele nicht erreichbar für sie sind? Ich kenne es von vielen Kindern und von meinen, dass sie sich schwertun, Wünsche zu formulieren. Weil sie wissen, die Wünsche sind nicht erfüllbar. „Eigentlich wünsche ich mir nichts, ich bin glücklich so, wie es ist.“ Sie werden dann von ihrem Umfeld dafür belohnt, dass sie so genügsam sind. Dabei sollen Kinder doch Visionen und Ziele und Träume haben.

Daniela Brodesser auf die Frage, was es für Kinder bedeutet, in Armut zu leben.

Was wir als yC dazu bieten:

Wir haben mehrere Workshops zum Themenkreis „Armut“: den **Armutworkshop „ÖsterREICH und ÖsterARM“** <https://ooe.youngcaritas.at/workshop/oesterreich-und-oesterarm/> mit Fokus auf Armut in Österreich, den wir ab der 3. Klasse Volksschule anbieten. Zum Thema Kinderarmut gibt es einen als **Escape Room** gestalteten Workshop **„Ene mene mu und raus bist du!“**

<https://ooe.youngcaritas.at/workshop/ene-mene-mu-und-raus-bist-du/>.

Der Workshop **„Was kostet das Leben?“** <https://ooe.youngcaritas.at/workshop/was-kostet-das-leben/> ist ab der 4. Unterstufe geeignet und soll Jugendlichen einen Einblick in andere finanzielle (darunter auch prekäre) Lebenssituationen geben.

Unser **„Rundgang der Not“** ist für Jugendliche ab 12 Jahren geeignet und führt durch die Linzer Innenstadt, speziell an Orten vorbei, die für Menschen in Not von Bedeutung sind

<https://ooe.youngcaritas.at/workshop/rundgang-der-not/>.

Zusätzlich kommt das Thema internationale Armut auch in folgenden Workshops vor: **„Feschion – ein Workshop zu nachhaltiger Mode“**, **„Wasser – eine überlebensnotwendige Ressource“**, **„Caritas &**

Du“ oder „Hunger – wir haben den Hunger satt“, hier im Detail zu finden:

<https://ooe.youngcaritas.at/workshops-der-yc/>

Für die Volksschule bietet sich auch unser **Rätselheft** zum Thema Armut an, welches wir gerne auf Anfrage per Telefon oder Mail durchschicken. <https://ooe.youngcaritas.at/news/alternative-angebote/>

Unser **Themenhefte** zu „Armut“, „Kinderarmut“ sind auf unserer Homepage zu finden:

<https://ooe.youngcaritas.at/kontakt/#materialien>

Fotos von Aktion Kilo im Jahr 2023



Aktion Kilo Stiftsgymnasium Wilhering



Firmgruppe St. Marien



MMS12 Harbachschule

Weiterführende Literatur:

Für mehr Infos oder Unterrichtsmaterialien rund ums Thema Armut können wir folgende Quellen empfehlen:

- arMUT in ÖsterReich im Jänner im Wissensturm Martin Schenk
<https://vhskurs.linz.at/index.php?kathaupt=11&knr=23.11400&kursname=ArMut+in+OEsterReich-+Hintergruendiges+und+Untergruendiges+zur+sozialen+Lage+in+OEst>
- Kinderarmut in Österreich Informationsseite:
<https://www.demokratiewebstatt.at/thema/menschen/thema-kinderarmut-und-ausgrenzung/kinderarmut-in-oesterreich>
- Buch: „Armut“ von Daniela Brodesser <https://www.kremayr-scheriau.at/bucher-e-books/titel/armut/>
- Um die Nöte und Sorgen von Betroffenen besser zu verstehen: Interview von Daniela Brodesser (<https://taz.de/Betroffene-ueber-Armut/!5920366/>), Kolumne von Daniela Brodesser: <https://www.moment.at/ressort/armutprobe>, Artikel von Isabelle Rogge in der „Zeit“ <https://www.zeit.de/kultur/2023-04/arbeiterklasse-relative-armut-kindheit-10nach8>
- Die Infoseite der Armutskonferenz (Daten, Zahlen): <https://www.armutskonferenz.at/>